

DIE KIRCHLICHE BEGRÄBNISFEIER

DAS MACHEN MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN DABEI

I. Verschiedene mögliche Formen der Begräbnisfeier

(In den verschiedenen Pfarrgemeinden werden die Gewohnheiten unterschiedlich sein)

Eine kirchliche Beerdigung besteht in der Regel aus zwei Stationen:

- Messfeier in der Kirche und
 - Begräbnis auf dem Friedhof.
- Die Reihenfolge ist variabel.

Möglich ist auch ein Begräbnis ganz ohne Messfeier: Man versammelt sich in der Friedhofskapelle oder Trauerhalle zu einem Wortgottesdienst und zieht dann gemeinsam zum Grab. Oder aber man versammelt sich direkt am Grab, wo ein Wortgottesdienst und die Beisetzung des Sarges oder der Urne mit der Asche des Verstorbenen* stattfinden.

Erkundigt euch, welche Feier-Form und welche Gewohnheiten bei Beerdigungen grundsätzlich bei euch üblich sind. Sprecht auch jeweils direkt vor einer Beerdigung kurz mit dem*, der die Feier leitet!

Diese Verlaufsformen des kirchlichen Begräbnisses gibt es:

- Messfeier in der Kirche
 - ➔ Prozession zum Grab, dort Beisetzung
- Messfeier in der Kirche
 - ➔ (Prozession und) Versammlung in der Trauerhalle/Kapelle auf dem Friedhof
 - ➔ Prozession zum Grab, dort Beisetzung
- Gottesdienst in der Trauerhalle/Kapelle auf dem Friedhof
 - ➔ Prozession zum Grab, dort Beisetzung
 - ➔ anschließend oder später Messfeier in der Kirche
- Gottesdienst in der Trauerhalle/Kapelle auf dem Friedhof
 - ➔ Prozession zum Grab, dort Beisetzung
- Gottesdienst und Begräbnis ohne Prozession direkt am Grab



II. Ministrantendienste bei der Begräbnisfeier

(Die Ministrantendienste in der Messfeier berücksichtigen wir an dieser Stelle nicht)

Kreuzträger

Einer trägt das Kreuz, das später am Grab errichtet wird, bzw. das Vortragekreuz. Er geht (nach dem Bestatter, der den Weg kennt) der Prozession zum Grab voran – als Zeichen dafür, dass Jesus Christus uns vorangeht. Am Grab steht das Kreuz direkt am Grab (nicht irgendwo an der Seite).



Weihrauchdienst



Einer oder zwei tragen Weihrauch und Schiffchen. Weihrauch geht beim Einzug und bei den Prozessionen direkt vor oder nach dem Kreuz. Am Grab bleibt der Weihrauchdienst in der Nähe des Leiters der Begräbnisfeier.

Dieser inzensiert nach dem Einsenken den Sarg oder die Urne im Grab – als letztes Zeichen der Ehre an dem Verstorbenen, der Gottes Heiligen Geist in sich trug.

Weihwasserträger

Einer hält das Weihwasser mit Aspergill bereit. Er geht und steht immer in der Nähe des Leiters. Am Beginn des Gottesdienstes in der Kirche oder in der Andachtshalle/Friedhofskapelle kann der Sarg oder die Urne mit Weihwasser besprengt werden. Nach dem Einsenken in das Grab wird der Sarg oder die Urne mit Weihwasser besprengt, um so daran zu erinnern, dass der Verstorbene ein getaufter Christ war und durch die Taufe auch Anteil am ewigen Leben bei Gott hat.



Buchdienst



Einer hält dem Feier-Leiter das Rituale bzw. Manuale für die Begräbnisfeier. Er geht und steht immer in dessen Nähe. Bei Gebeten wendet sich der Leiter an Gott und breitet die Arme aus. Und auch an anderen Stellen der Feier braucht er freie Hände. Dann hält ein Ministrant das aufgeschlagene Buch.

Bei folgenden Elementen der Feier ist dies möglicherweise der Fall:

- Gebet nach der Eröffnung bzw. nach den Kyrie-Rufen am Beginn des Gottesdienstes
- Verabschiedungsgebet am Sarg bzw. an der Urne (vor der Prozession zum Grab)
- Segensgebet am Grab (evtl. mit Weihwasserbesprengung)
- Zeichenhandlungen mit Deute-Worten am Grab: Weihwasser, Weihrauch, Erde, Kreuz/Kreuzzeichen
- evtl. Fürbitten
- ggf. Schlussgebet
- Segen

Weitere Dienste, falls mehr Ministranten da sind:

Leuchter oder Flambeaus tragen, die das Kreuz begleiten; Lautsprecher (und Mikrofon) tragen; Lesung und ggf. Fürbitten vortragen; bei Bedarf Regenschirm halten; Kollektenkorbchen tragen und weitergeben; Totenbildchen halten und anbieten ...



MINIPOST



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Minibörse

Wenn nur wenige Ministranten da sind, vereinbart mit dem, der die Feier leitet, welche Dienste am wichtigsten sind und ob evtl. Erwachsene mithelfen!

* Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.